

Lauterbacher Anzeiger, 11.07.2024

## Baustellen sollen digitaler werden

Freiensteinauer Unternehmen Fehl und Sohn nutzt INQA-Coaching

Vogelsbergkreis (pm). Die Freiensteinauer Georg Fehl & Sohn GmbH startet als erstes Unternehmen im Vogelsbergkreis mit dem Förderprogramm INQA-Coaching, teilt Thomas Marterer, Projektleiter der INQA-Beratungsstelle für die Region Mittelhessen, die bei der ZAUG gGmbH aus Gießen angesiedelt ist, in einer Presseerklärung mit.

„Wir wollen uns in gewisser Weise neu erfinden, Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten, das Interesse der Mitarbeiter steigern, sich an das Unternehmen zu binden.“

Oliver Fehl

Der Geschäftsführer Oliver Fehl habe im Erstberatungsgespräch erklärt, dass die hohe Komplexität der Betriebsprozesse mit ein Auslöser sei, sich mit dem Beratungsprogramm INQA-Coaching auf den Weg zu begeben, nach einer passgenauen digitalen Lösung für die Bauleitungstätigkeit zu suchen, um personelle Ressourcen besser steuern zu können. Die Baustellen sollten künftig digitaler werden, zum Beispiel die digitale Planung und Koor-



Oliver Fehl, Geschäftsführer der Georg Fehl & Sohn GmbH sowie Thomas Marterer, Projektleiter INQA-Beratungsstelle Region Mittelhessen der ZAUG gGmbH aus Gießen mit dem INQA-Coaching-Scheck.

dination von Arbeitseinsätzen, digitale Verfügbarkeit von Prozessdaten sowie digitale Prozessdokumentation. Für den Einsatz einer geeigneten Software-Applikation seien geänderte Arbeitsprozesse sowie ein Schulungskonzept für den souveränen Umgang für den Einsatz von Tablets auf der Baustelle abzustimmen.

„Ein weiteres Anliegen ist, die Unternehmenskultur zu modernisieren. Geplant ist ein Update zu den Unternehmens-

werten, die entscheidend zum Markterfolg beitragen, die Mitarbeitermotivation steigern, die Kundenbeziehungen stärken und Innovationen vorantreiben können. Wir wollen uns in gewisser Weise neu erfinden. Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten, das Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigern, sich an das Unternehmen zu binden.“ betonte Geschäftsführer Oliver Fehl.

Des Weiteren möchte das

Handwerksunternehmen seine Führungsstruktur zukunftsfähig aufstellen. Durch den begonnenen Generationswechsel auf der mittleren Ebene müssten Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten neu geregelt werden.

Das INQA-Coaching wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Die 80-prozentige-Förderung

bietet laut Pressemitteilung kleinen und mittleren Unternehmen die Chance, »passgenaue Lösungen für die personalpolitischen und arbeitsorganisatorischen Veränderungsbedarfe im Zusammenhang mit der digitalen Transformation zu finden und hilft so bei der Gestaltung einer mitarbeiterorientierten und zukunftsgerichteten Personalpolitik.« Es ermögliche Unternehmensführung und Beschäftigten einen gemeinsamen Lern- und Entwicklungsprozess, um digitale Neuerungen im Unternehmen zu gestalten. So stünden im Coaching-Prozess die individuellen Herausforderungen und Gegebenheiten im Vordergrund. Begleitet durch einen qualifizierten und erfahrenen Coach, erarbeiten die Mitarbeitenden Lösungen, die zu ihrem Team und ihrem Umfeld passen.

### KONTAKT

#### Projektleitung

Unternehmen, die sich für das Förderprogramm interessieren, finden hier weitere Informationen: ZAUG gGmbH, INQA-Beratungsstelle Mittelhessen und Wetteraukreis, Erstberater und Projektmanager ist Thomas Marterer (Am Urnenfeld 33, 35396 Gießen, Telefon 0641 79796614).